

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 31

Dienstag, den 12. März 1912

48. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 11. März. (Vom Hofe.) Die Nachrichten über den bisherigen, größtenteils von schönem Wetter begünstigten Aufenthalt des Königs in Cap Martin lauten durchaus befriedigend. Der König unternimmt täglich Spaziergänge und Fahrten in die Umgebung, empfing den Präfecten des Departements der Seealpen, von Joly aus Nizza, wechselte Besuche mit dem Fürsten von Monaco und dem gleichfalls im Hotel Cap Martin abgestiegenen Herzog von Sachsen-Meiningen, sowie dem Erzherzog Friedrich von Oesterreich und stattete der früheren Kaiserin Eugenie auf ihrer benachbarten Villa einen Besuch ab.

Stuttgart, 9. März. Die Ev. Landesynode tritt, wie gemeldet, am Mittwoch, den 13. März wieder zusammen. Die Tagesordnung der ersten Sitzung, die für 10 Uhr vorm. angesetzt ist, umfaßt: Berichte der Kommission betr. Wahlen zum kirchl. Disziplinargericht; Antrag der Diözese Heidenheim wegen Freigabe der Samstagsnachmittage in den Fabriken; Vereinfachung des Rechnungswezens; kirchl. Gesetz betr. Ausübung der landesherrl. Kirchenregimentsrechte; Verminderung der Zahl der Generalsuperintendenten.

Stuttgart, 11. März. Der Vertretertag der württ. Nationalliberalen Partei findet am 16. März nachm. im Bürgermuseum statt. Die jährliche Landesversammlung ist auf Sonntag den 17. März vorm. im Konzertsaal der Viederhalle festgesetzt worden. Es werden sprechen neben dem Landesvorsitzenden, Landtagsabg. Kübel, Landtagsabg. Böhm-Sulz über die Arbeiten des Landtags, Reichstagsabg. Reinath über die parteipolitische Lage nach der Reichstagswahl und Reichstagsabg. List über die Arbeiten und Aufgaben des neuen Reichstags. Wie üblich, findet im Anschluß an die Landesversammlung ein gemeinsames Mittagessen statt.

Stuttgart, 11. März. Zu der Bismarckfeier des Jungliberalen Vereins, die am 30. März abends in der Viederhalle hier abgehalten wird, wird der neugewählte erste Vizepäsident des Reichstags, Geh. Reg.-Rat Dr. Paasche, hierher kommen, um die Festrede zu halten.

Siebenzell, 11. März. Am Eingang in das Mohnbachtal in unmittelbarer Nähe der neu erbauten Haltestelle Mohnbach-Neuhausen erbaut im Laufe des Frühjahrs Hermann Gumbinger von Dillweissenstein ein Kurhotel, das 16 Zimmer erhalten wird.

Altensteig, 10. März. In Zwerenberg ist gestern das Doppelwohnhaus des Fuhrmanns Gelschwerdt und des Friedrich Lang samt einem

Schuppen vollständig niedergebrannt. Das Feuer, das auf der Bühne des Hauses ausgebrochen war, konnte mit vieler Mühe auf seinen Herd beschränkt werden.

Beesenfeld, 9. März. Schon seit langem sind Bestrebungen im Gange, bessere Verkehrsverhältnisse für unsern Ort herzustellen. Vor einigen Wochen war eine Deputation bei der württ. Generaldirektion der Posten in Stuttgart. Es besteht nunmehr begründete Aussicht auf Verwirklichung des Projekts, schon dieses Jahr eine Auto-Verbindung zwischen Wildbad und Enzklosterle zu erreichen. Für heuer wäre die Sache Privatunternehmen, würde aber nächstes Jahr wohl verstaatlicht werden. Den Betrieb nimmt ein Wildbader Auto-Unternehmer in die Hand, der bereits einen großen Wagen angekauft hat. In der Hauptsaison ist täglich zweimalige Verbindung mit Wildbad geplant. Man hofft auf regen Verkehr, da der Fahrpreis sehr nieder gestellt wird, pro Kilometer zehn Pfennig, so daß die Fahrt von Wildbad hierher nur Mark 2.30 kosten wird. Wenn es jetzt nur auch noch voran gehen wollte mit dem Bau der kaum 18 Kilometer langen Straße von Beesenfeld über Jgelsberg nach Freudenstadt, dann könnte eine neue Verkehrsverbindung für Freudenstadt mit Wildbad-Pforzheim und weiter eingeleitet werden, die für unsere Oberamtsstadt wie für die Orte Jgelsberg, Beesenfeld usw. sicherlich von größtem Werte wäre. Ob nicht doch endlich ein Erfolg zu erzielen wäre, wenn durch Bereitstellung von Mitteln seitens der Gemeinde und sonstiger gemeinnütziger Vereinigungen der Straßenbauverwaltung das große Interesse bekundet würde, das da und dort für die Durchführung dieses neuen Verkehrswegs besteht? Mit vereinten Kräften und zielbewußt müßte diese Frage erfaßt werden, dann läme sicherlich etwas zustande, denn wo ein Wille ist, da gibt es auch immer einen Weg.

Tübingen, 11. März. Vom 16.—18. Juni wird die hiesige Schützengesellschaft zur Feier des 350jährigen Bestehens der Gilde ein Festschießen veranstalten.

Friedrichshafen, 8. März. Die Passagierfahrten mit Zeppelin-Luftschiffen versprechen im laufenden Jahr einen höheren Grad von Beständigkeit anzunehmen als seither, zumal der Deutschen Luftschiffahrtsaktiengesellschaft neben der in nähernd 150 glücklichen Fahrten erprobten „Schwaben“ nun auch das neue Luftschiff „Victoria Luise“ zu Verfügung steht. Das vorläufige Programm der Delag ist folgendes: Von Anfang März bis Anfang Mai hält sich das Luftschiff „Victoria

Luise“ meistens in Frankfurt auf, von wo aus Rundfahrten und häufige Fahrten nach Düsseldorf in Aussicht genommen sind. Alsdann soll es sich am Oberrheinischen Zuverlässigkeitsflug vom 11. bis 26. Mai von Baden-Baden über Straßburg, Metz, Saarbrücken nach Frankfurt beteiligen. Ende Mai geht „Victoria Luise“ nach Düsseldorf, dann nach Hamburg und verbleibt dort bis Anfang Juli, um dann zum Frankfurter Bundeschießen wieder nach Frankfurt zu gehen. Das Luftschiff „Schwaben“ nimmt wahrscheinlich vom April bis Ende Mai die Fahrten in Baden wieder auf und versteht dann für die darauf folgende Zeit den etwa wöchentlichen Verbindungsdienst Baden-Frankfurt, der bei günstigem Wetter bis Düsseldorf ausgedehnt werden soll.

Vom Bodensee, 10. März. In Lindau kamen aus Zürich eine Anzahl Kisten an, die an eine Firma in Nürnberg gerichtet waren. Nach den Papieren enthielten sie Akkumulatoren. Als man sie jedoch untersuchte, enthielten sie 30 Zentner Saccharin!

Berlin, 9. März. In der ganzen Presse macht sich ein Gefühl der Erleichterung bemerkbar, daß die Frage des Reichstagspräsidiums endlich ihre Erledigung gefunden hat, wenn auch das Präsidium, das aus den jetzigen Zufallswahlen hervorgegangen ist, je nach Parteistellung der Blätter mit mehr oder weniger gemischten Gefühlen begrüßt wird.

In Berlin werden am nächsten Donnerstag die leitenden Minister der Bundesstaaten zu einer Besprechung mit dem Reichskanzler über die Wehrevorlage und ihre finanzielle Deckung eintreffen.

Am nächsten Mittwoch gedenkt die Wahlsprüfungskommission des Reichstags sich mit der Wahl des Präsidenten Dr. Kämpf zu beschäftigen, gegen die ein von sozialdemokratischer Seite ausgegangener Protest vorliegt. Kämpf ist nur mit 7 Stimmen Mehrheit gewählt worden. Würde der Protest als begründet erachtet werden, so müßte die Wahl kassiert werden, aber auch eine Neuwahl des Präsidenten stattfinden. Am dies zu verhindern, beabsichtigen die Sozialdemokraten, ihren Protest zurückzuziehen, in der Annahme, daß dann die Wahl sofort für gültig erklärt würde. Die Zurückziehung eines Wahlprozesses ist aber nicht zulässig; die Kommission muß den Protest prüfen und ihre Entscheidung treffen.

Berlin, 11. März. Ein Gegenstück zu dem großen Hglistensterben im städtischen Obdach hat sich unter den Kunden eines Gastwirts in der Dorfstraße zugetragen. Zahlreiche Stammgäste des Wirts sind an Methylalkoholvergiftung gestorben. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Alkohol von

Aus Eifersucht.

Roman von Max Hoffmann.

20) (Nachdr. verb.)

Mit einemmale lichtet sich der Wald, und Doktor Waldow stand, ohne sich klar zu sein, wie er dahin gekommen war, auf einem großem, freien Raum, mit schmutzigen Grabhügeln. Er kannte den Ort. Dort ruhten die, die im Laufe der Jahre aus Verzweiflung über irgend eine böse Tat, über ihren Leichtsin, oder auch aus Gram, Kummer, Schmerzen und Sorgen in dieser weltfernen Gegend sich gewaltsam die Pforte zu einem geheimnisvollen, unbekanntem Land geöffnet hatten und dann klanglos und meist unbeweiint im Schoße des Waldes gebettet worden waren. Er mußte darüber staunen, wie sich die Zahl der Hügel vermehrt hatte. Vor fünfzehn Jahren war er als Schüler hier gewesen, da war es ein ganz kleines, schwer auffindbares Gebiet, und jetzt war es ein richtiger Friedhof. Also so viele —!

Und auch er sollte vielleicht zu diesen gehören? „Nein, nein!“ rief es laut in ihm. „Ich will

nicht! Ich will noch wirken und schaffen! Ich bin ja erst dreißig Jahre!“

Wie von Furien gepreßt, eilte er von dannen. Ein feiner Sprühregen hatte eingesetzt, der den Boden schlüpfrig machte, so daß er mehreremale ausglitt und hinfiel. Er hatte sich jetzt wirklich verirrt und wußte nicht, nach welcher Richtung er sich wenden sollte. Aber er lief weiter, so gut es eben ging.

„Na, man nicht so eilig, werter Herr!“

Ein großer, vierschrötiger Kerl stand wie aus dem Boden gewachsen vor ihm. Er war zerlummt und hatte einen Knotenstock in der derben Faust.

„Warum laufen Sie denn so?“ fuhr er fort.

„Hier ist doch ganz gemütlich!“

Der Doktor maß ihn ärgerlich von oben bis unten und wollte, ohne ein Wort zu sagen, an ihm vorüber. Der andere vertrat ihm den Weg.

„Könnten Sie mir vielleicht ein paar Groschen borgen?“ fragte er frech. „Ich kanns gebrauchen.“

Dem Doktor wurde es unheimlich. Zog er sein Portemonnaie, so lief er Gefahr, daß es ihm der Kerl wegriß. Er fühlte in seine Tasche. Da steckten noch einige Nickel, die er ihm gab.

Der Fremde machte eine enttäuschte Miene und verzog sein Gesicht zu einer Grimasse. „Wenig!“ brummte er verächtlich. „Sagen Sie mal, wieviel Uhr ist es eigentlich?“

Doktor Waldow zog vorsichtig seine Uhr, hielt sie fest in der Hand und wollte eben sagen: „Es ist gleich drei“, als der Strolch zugriff.

Das war schon keine Hand mehr, die da zappte, das war eine Pranke am Ende eines Fangarmes. Gleichzeitig erhielt der Doktor einen Stoß gegen den Magen, daß er nach Luft schnappte, die Uhr wurde ihm samt einem Stück Kette entrissen, und als er noch so viel Geistesgegenwart hatte, seinen Revolver hervorzuziehen, bekam er einen Schlag über den Kopf, daß er wie vom Blitz getroffen zusammenbrach. Er hörte noch einen Schuß fallen — lautes Rufen erscholl — dann wurde es schwarz vor seinen Augen und ihm schwanden die Sinne. . .

Als Doktor Waldow wieder zu sich kam, war es heller Tag. Er lag in einem blütenweißen Bett innerhalb eines ziemlich schmutzigen, aber sauberen Gemaches, in dem noch einige Betten

dem in Haft genommenen Charlottenburger Drogisten bezogen war. In der verfloffenen Woche sind die Leichen von acht früheren Stammgästen ausgegraben worden. In den nächsten Tagen sollen noch weitere Ausgrabungen stattfinden.

Flugplatz Johannisthal, 11. März. Freitag nachmittag ist der Flieger Hoffmann auf seinem Harlan-Eindecker 32 Minuten 33 Sekunden mit vier Passagieren geflogen. Er stellte einen neuen Weltrekord auf.

München, 11. März. Wie zuverlässig verlautet, ist die Erhöhung der Soldatenlöhnung von 22 auf 30 Pfg. pro Tag für die gesamte deutsche Armee ins Auge gefaßt.

Nürnberg, 11. März. Im hiesigen Apollotheater fiel ein Tiger den Tierhändler an und zerfleischte ihm den Arm.

Brüssel 11. März. Die Gräfin Longay (die frühere Kronprinzessin von Oesterreich) hat bei dem zuständigen Gericht in Paris den Antrag gestellt, ihre Schwester, die Prinzessin Luise von Belgien, unter Kuratel zu stellen.

London, 11. März. Während die Suffragetten am Donnerstagabend im Londoner Opernhause eine Versammlung abhielten, veranstalteten die Studenten in Kingway vor dem Opernhause eine Gegendemonstration, bei der eine Miß Bankhurf darstellende Strohpuppe herumgetragen wurde. Schließlich sammelten sich kolossale Menschenmassen an, die wüste Ausschreitungen begingen und viele Frauen tätlich angriffen. Die Polizei war machtlos. Vorher hatten die Suffragetten in einigen Straßen des Westend-Stadtteils wieder die Fensterscheiben eingeworfen.

New York, 9. März. Die Rebellen sprengten die Kasse der Nationalbank in Juarez. Sie erbeuteten 17000 Dollar.

Mexiko, 10. März. Vier Truppenteile unter dem Befehl des früheren Kriegsministers sind gestern von hier abgegangen. Die Regierung sammelt 10000 Mann in Tehuacan, wohin Orco mit 5000 Mann marschiert. Eine entscheidende Schlacht ist innerhalb von 5 Tagen wahrscheinlich.

Husstand der Bergarbeiter.

Am vorigen Montag hat die Gesamtbelegschaft der Kohlenbergwerke Großbritanniens mit rund einer Million Köpfen die Arbeit niederlegt. Gestern Montag, also genau eine Woche später, folgte ein großer Teil der Bergleute des Ruhrreviers ihrem Beispiel. Das Streikfieber, das in dem größten deutschen Bergbaugebiet schon seit Monaten spukt, hat aus den englischen Ereignissen neue Kraft gezogen. Der Stein, der im Rollen war, hat sich nicht mehr aufhalten lassen. Dieser Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier ist der zweite innerhalb sieben Jahren. Die Regierungspräsidenten treffen ernste Vorbereitungen, zugleich zur Ruhe mahnend.

In den Bergwerken von Essen sind gestern von 170868 Bergarbeitern 112109 eingefahren. Demnach beträgt dort der Prozentsatz der Streikenden 34,38. — Auf den Beichen des Dortmund-Reviers sind von der Frühlingschicht drei Viertel in den Ausstand getreten. — Im Revier Nord-Bochum haben von der Belegschaft nur ca. 15 Prozent gefehlt.

In Hamburg ist infolge des englischen Kohlenarbeiterausstandes eine vollständige Stockung der Kohleneinfuhr und eine bedeutende Preissteigerung eingetreten.

In England wird die Dauer des Ausstands auf noch mindestens vierzehn Tage geschätzt. Die Lebensmittelpreise und die Zahl der durch den Ausstand Beschäftigungslosen steigt fortwährend.

London, 9. März. Die Konferenz der Vertreter der Bergarbeiter verlief ergebnislos.

standen, die aber leer waren. Eine weißgekleidete weibliche Gestalt, in der er sofort die Krankenwärterin erkannte, kam leise näher, blickte vorsichtig nach ihm hin und sagte freundlich: „Guten Morgen, Herr Doktor! Nun, haben Sie gut geschlafen?“

„Wo bin ich?“ fragte er leise.
„Können Sie sich darauf nicht besinnen? Und Sie müßten es doch eigentlich gleich erkennen! Im Kreiskrankenhaus!“

„Wie kam ich hierher?“
„Bon selber nicht! Vier Mann haben Sie gestern abend hierhergetragen; denn es war doch ein ziemlich weiter Weg, und einen Wagen gab es dort nicht, wo Sie lagen!“

Er versank in Nachdenken und rief sich die letzten Ereignisse allmählich ins Gedächtnis zurück. Alles stand jetzt wieder klar vor seinem geistigen Auge. Und da kam auch schon wieder diese fürchterliche Angst, und er richtete sich auf. „Ich möchte fort!“ sagte er hastig.

„Aber ich bitte Sie, Herr Doktor!“ rief die Wärterin erregt. „Das geht doch nicht! Bei Ihrer Kopfverletzung!“

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 12. März. „Und enge wird mir Stub' und Haus“ mußte man am letzten Sonntag unwillkürlich mit dem Dichter singen. Wer nicht von einem so schönen Frühlingstag voll lachenden Sonnenscheins und Vogelgezwitscher sich hinauslocken läßt, ist tatsächlich zu bedauern. Die Wiesen stehen schon in fastigem Grün, Gänseblümchen strecken ihre Köpfechen heraus und nicht lange wird es mehr dauern, so bringen die Kinder statt der Palmkätzchen dicke Sträuße Schlüsselblumen heim. Und mit dem warmen Sonnenschein kommt unsere Jugend wieder mit allerlei Spielen hervor, die der Winter verbannte, und den weiten Tummelplatz der Natur erfüllt wieder jenes eigenartige Singen und Klingen, das dem Frühling eigen ist. Die zahlreichen Touristen, denen man jetzt schon wieder draußen begegnet, kommen auf ihre Rechnung. Wer's machen kann, folge ihrem Beispiel. Heraus mit dem Schweiß aus den Poren! Herunter mit dem unnötigen, krankheitschwangeren Fettpolster, das der Winter angefügt hat! Das macht wieder frei und lebensfreudig!

Wildbad, 12. März. Sonntag nachmittag 2 Uhr fand die Generalversammlung der heuer ihr vierzigjähriges Jubiläum feiernden hiesigen Vereinsbank im Gasth. z. Eisenbahn statt. Nachdem Herr Stadtschultheiß Böhner die Anwesenden begrüßt hatte, gab er eine allgemeine Uebersicht über die Geschäftslage des verfloffenen Jahres. Nach dem hierauf vorgelegten Rechenschaftsbericht war der Geschäftsgang des Instituts wieder ein befriedigender. Der Umsatz beträgt Mk. 44878900 gegen Mk. 43257000 im Vorjahre. Der Reingewinn beziffert sich auf Mk. 41575. Hieron wurden dem Reservefond Mk. 8773 zugewiesen, welcher sich jetzt auf 187000 Mk. beziffert, und eine Dividende von 6 Prozent mit 35367 Mark verteilt. Die Spareinlagen und Depositen sind von Mk. 2397655 auf Mk. 2633101 gestiegen. Bei den statutenmäßigen Neuwahlen in den Vorstand und Aufsichtsrat wurden mittelst geheimer Abstimmung gewählt: Als Direktor Stadtschultheiß Böhner mit 75 Stimmen, als Aufsichtsratsmitglieder Freiz Koch, Zimmermeister, mit 73 und Karl Maier, Holzhändler, mit 71 Stimmen. Anwesend waren 77 Mitglieder. Das neue Bankgebäude verursachte einschließlich der Grunderwerbungs-kosten einen Aufwand von 123537 Mark und steht jetzt noch nach Abschreibungen von 6436 Mk. mit 117300 Mk. zu Buch. Eine besondere Veranstaltung anlässlich des 40jährigen Bestehens der Bank soll nach den Mitteilungen des Vorsitzenden nicht erfolgen.

— Auf eine partielle Mondfinsternis, die am 1. April stattfinden wird, steht am 17. April eine Sonnenfinsternis zu erwarten, der die Astronomen mit ungewöhnlicher Spannung entgegensehen, da sie diesmal nicht mit Bestimmtheit voraussagen können, welcher Art (ob ringförmig etc.) die Verfinsternung sein wird. Uebrigens wird das Naturschauspiel der Sonnenfinsternis auch für den Laien der Beobachtung wert sein, da fast in ganz Deutschland neun Zehntel des Sonnenkörpers oder mehr vom Monde bedeckt sein werden. In unseren Gegenden erfolgt der Eintritt zwischen 11 u. 12 Uhr mittags. Aengstliche Gemüter befürchten als Begleiterscheinung der Sonnenfinsternis den Eintritt von weiteren Erdbeben.

Neuenbürg, 11. März. In unheimlicher Weise reißt sich in den letzten 2 Tagen Brandfall an Brandfall. Samstag nacht brach in Birkenfeld in einer großen Scheuer Feuer aus, das sich bei dem starken Nordwind auf die angrenzenden Gebäude übertrug und in kurzer Zeit 2 Doppelwohnhäuser, 1 Einzelwohnhäuser, 1 Doppelscheuer, 3 Ein-

Erst jetzt merkte er, daß er eine Binde um den Kopf trug, und er erinnerte sich an den Schlag, den ihm der Strolch versetzt hatte.

„Wie — ging das alles zu?“ fragte er.

„Glaub's wohl, daß Sie das nicht wissen! Nun, der Gendarm hat es sehr gut gemacht. Er kam gerade in dem Augenblick hinzu, als der Dieb mit Ihrer Uhr entspringen wollte. Er zog seinen Karabiner, traf ihn ins Bein und erhielt dann Hilfe, um Sie und den schlechten Menschen transportieren zu können. Im Grunde eine ganz einfache Geschichte, aber in den Zeitungen steht heute ein ellenlanger Bericht darüber.“

Bei dem Wort Zeitung schrak Waldow wieder zusammen. Was mochte man alles über ihn geschrieben haben?

„Sie fühlen sich übrigens jetzt ganz klar bei Sinnen, nicht wahr, Herr Doktor?“ fragte die Wärterin aufmerksam.

„So ziemlich. Warum fragen Sie danach?“
„Es sind drei Herren da, die Sie zu sprechen wünschen.“

Seine Miene verfinsterte sich. Er biß die

zellscheuern, Schuppen, Stall- und Waschküchen in Asche legte. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 30000 Mark. Die abgebrannten Gebäude bildeten längst ein Hindernis für den Durchbruch einer Straße, das nun auf einfache Weise beseitigt ist. Brandstiftung ist sicher anzunehmen. Zu gleicher Zeit brach in Feldbrennach ein Brand aus, der das Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Gottfried Becker einäscherte. Auch hier wird Brandstiftung vermutet. Am Sonntag nacht brannten in Oberriebelsbach Wohnhaus und Scheuer des Gottfried Roth und bald darauf in Pfingweiler Wohnhaus und Scheuer des Ludw. Huber bis auf den Grund nieder. Auch bei diesen beiden Fällen wird Brandstiftung vermutet.

Neuenbürg, 10. März. Der Goldschmied Jaab von Conweiler, der dort am 15. Januar nach einer Hochzeit einem anderen bei der Streiterei auf der Straße das Auge ausschloß, wurde vom dem Gericht in Tübingen mit 2 Jahren Gefängnis bestraft.

Neuenbürg, 11. März. Das Komitee für die Erbauung einer Bahn nach Marzell hat sich mit einer Denkschrift an den Landtag gewendet und gebeten, die Nebenbahn über Gräfenhausen—Arnbach—Schwanheim—Conweiler—Feldbrennach und Langenalb nach Marzell zu bauen. Bereits 1904 war eine Eingabe mit der Route über Brözingen gemacht worden. Die neue Route ist ca. 5 Kilometer kürzer. Zwischen hier und Gräfenhausen sieht sie ein Tunnel von 700 Metern Länge vor. Die Bahn soll normalspurig werden, obgleich sie in Marzell auf die schmalspurige badische Lokalbahn Ettlingen—Herrenalb stößt.

Der italienisch-türkische Krieg.

In den nächsten Tagen wird eine größere Flottenaktion der Italiener im Ägäischen Meere erwartet. England hat erklären lassen, daß es eine Beschickung weiterer türkischer Häfen nicht dulden werde.

Die Revolution in China.

Yuanshilai ist bis zur Einsetzung eines definitiven Präsidenten zum Vizepräsidenten ernannt worden und hat den Eid auf die republikanische Verfassung abgelegt.

Ostern naht! Dieses Fest macht verschiedene Einkäufe notwendig. Alt und Jung erhofft sich Gaben vom gültigen Osterhasen. Bevor dieser seine Einkäufe erledigt, sei ihm eine sehr empfehlenswerte Bezugsquelle von unserer Zeitung verraten: das weltberühmte, hervorragende Versandgeschäft Jonas und Co. in Berlin N. S. 460. Die mannigfaltigsten Gegenstände wie Taschen- und Wanduhren, Musikinstrumente, Geschenkartikel, photographische Apparate, Schmuckfächer usw. sind bei dieser soliden Firma erhältlich. Der sehr umfangreiche Prachtatlas gibt einen genauen Einblick in den riesigen Geschäftsbetrieb, führt die zahllosen Artikel mit deutlicher Beschreibung und sauberer Abbildung auf und liefert klaren Beweis des stammenswerten Umsatzes. Es sei hier nur an einen jährlichen Verkauf von mehr als 25000 Uhren erinnert, und daß der Kundendienst dieser Firma sich auf mehr als 28000 Orte Deutschlands erstreckt. Trotz der hervorragend billigen Preise liefert die Firma alles auf Teilzahlung gegen bequeme monatliche Raten. Weitere Ausführungen enthält der reich illustrierte Prachtatlas, der umsonst und portofrei an alle Leser unserer Zeitung versandt wird. Interessenten dürften nur eine Postkarte schreiben an die Firma Jonas und Co., Berlin N. S. 460, Belle-Alliancestr. 3.



Zähne zusammen und sagte mit sichtlichem Anstrengung: „Lassen Sie sie eintreten!“

Auf den ersten Blick erkannte er die Herren, als sie eintraten, und wußte auch den Zweck ihres Kommens. Es war der Untersuchungsrichter von Scharffenstein, der Kreisphysikus Doktor Gubitz und der Kriminalkommissar von Weide.

„Guten Tag, werter Herr Doktor!“ sagte der erstere unbefangen. „Nun, wie ist das Befinden?“

„Danke, ganz leidlich!“ versetzte er möglichst ungezwungen.

„Freut mich! Freut mich! Ich kann Ihnen übrigens mitteilen, daß man den Menschen, der den Ueberfall auf Sie gemacht hat, ergriffen hat. Wenn die ziemlich bedeutende Wunde, die er durch den gutgezielten Schuß des Gendarmen in den Oberschenkel bekommen hat, geheilt sein wird, so wird er seine wohlverdiente Strafe erhalten. Ja, ja, so leicht entgeht doch kein Verbrecher seiner Bestrafung.“ Es kam dem Doktor so vor, als wenn ihn der kleine, energische Herr bei diesen Worten sehr scharf beobachtete.

[Fortsetzung folgt.]

Vereinsbank Wildbad

(eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

Aktiva.

Bilanz per 31. Dezember 1911.

Passiva.

	„	„		„	„
Raffenbestand	34 139	35	Geschäftsanteile der Mitglieder incl. 6% Dividende 1911	684 093	35
Wechselbestand	238 148	59	Reservefond einschl. Zuweisung pro 1911	187 000	—
Effektenbestand	112 589	—	Angenommene Anlehen und Spareinlagen:		
Anlage des Reservefonds in mündelsicheren Papieren	182 210	—	a) mit 6monatl. Kündigung	Mk. 2 492 252.37	
Mobilien	7 200	—	b) mit tägl. Kündigung	140 849.32	2 633 101
Immobilien	134 300	—	Guthaben der Mitglieder in laufender Rechnung	353 639	69
Geschäftsausstände in laufender Rechnung	1 620 770	15	Guthaben der Banken	5 655	21
„ Borschüssen	972 402	23	Laufende Tratten	14 547	64
„ Darl. gegen I. Hypothek	379 479	89	Zum voraus erhobene Zinsen und Diskontbeträge pro 1912	1 752	61
bei Banken	164 386	54	Unbezahlte Steuern	1 470	97
offene Zinsraten	37 450	07	Gewinn-Vortrag	1 815	12
	3 883 075	75		3 883 075	75

Mitgliederzahl:

am 1. Januar 1911	844
neu eingetreten	64
	908
ausgeschieden:	
durch Tod	20
freiwillig oder infolge Wegzugs	4
durch Ausschluß	25
	49
Stand am 31. Dezember 1911	859

Wildbad, den 11. März 1912.

Der Vorstand:

C. Böhner. W. Almer. Fr. Rath.

Oster- u. Konfirmations-Geschenke

Handschuhe Glasé u. gewebte, schwarze, weiße u. farbige,
Taschentücher weiße und farbige, Leinen, Battist und Baumwoll. m. Hohlbaum, Buchstaben und Madeirastickerei,
Cravatten, Selbstbinder, Regattes- u. Diplomat-Façons

Kragen sämtl. Façons, **Gürtel**,
Kragenschoner, **Schleifen**,
Manschetten, **Charpes**,
Manschettenknöpfe, **Zierhürzen**, weiße,
Portemonnaies, schwarze und farbige
Kasten für Kragen, Manschetten, Taschentücher u. Handschuhe,
Kragen für Blusen und Jacken.

Große Auswahl! bei **Billige Preise!**

Geschwister Horkheimer
 König-Str. 62. — neben d. Hofapotheke.

Stadt Wildbad.
Brennholz-Verkauf
 am Montag den 18. März,
 vorm. 10 Uhr
 auf dem Rathaus in
 Wildbad aus

Stadtwald IV an der Linie,
 Abt. 12 Pflanzgarten
 8 Km. buchene Scheiter
 101 " " Prügel II. Cl.
 16 " Nadelholzprügel II. " "
 28 " buch. und Nadelholz-
 Reisprügel.

Stadtwald III Sommerberg,
 Abt. 15 Buchhalde,
 Abt. 16 Lottbaumsteigle
 63 Km. Nadelholzprügel II. Cl.
 30 " Nadelholzreisprügel
 127 " Nadelholzprügel II. Cl.
 48 " Nadelholzreisprügel.

Stadtwald I Meistern,
 Abt. 9 f Jägerwegle
 96 Km. Nadelholzprügel II. Cl.
 42 " Nadelholzreisprügel.

Stadtwald I Meistern,
 Abt. 8 Rienhalde,
 Abt. 7 Altesteig
 15 Km. Nadelholzprügel II. Cl.
 40 " Nadelholzreisprügel
 2 " eichene Prügel II. Cl.
 50 " Nadelholzprügel II. " "
 29 " Nadelholzreisprügel.

Stadtwald I Meistern,
 Abt. 6 Riesenstein,
 Abt. 3 f Eberhardsteig,
 Abt. 1 Großer Rauf
 38 Km. Nadelholzprügel II. Cl.
 19 " " Reisprügel
 98 " Nadelholzprügel II. Cl.
 32 " " Reisprügel
 7 " buchene Prügel II. Cl.
 70 " Nadelholzprügel II. Cl.
 27 " " Reisprügel

Wildbad, den 9. März 1912.
 Stadtschultheißenamt:
 Baegner.

Pension Friedland
 Lauffen a. N. Haushaltungspensionat für junge Mädchen, sehr empfohlen. Eintritt jederzeit. Prospekte zu Diensten.



Walter Engelthaler,

Möbel-Geschäft - Pforzheim,
 Durlacherstr. Ecke Grenzstr. . . Tel. 346.
 Eines der größten Möbel-Geschäfte am Platze.

Ca. 35 neue Muster-Zimmer.

Kein Brautpaar versäume, meine Ausstellung zu besichtigen, ohne Verbindlichkeit.
 — **Kostenvoranschläge gratis.** —
Eig. Polster- u. Dekorations-Werkstätte.
 2 Minuten von Strassenbahnhaltestelle Belfortstrasse.

Philipp Bosch, Wildbad

zeigt hiermit den
Eingang sämtlicher Frühjahr-Neuheiten in Damenkleider- und Blusenstoffen
 ergebenst an, ebenso in

Waschstoffen

Zefir, Battist, Moufeline, Satin etc.
 in reicher, gediegener Auswahl.

Zahn-Praxis Zittel

75¹ Hauptstrasse 75¹
 unterhalb Hotel Goldner Stern.
Erstes u. ältestes Atelier am Platze.
 Sprechzeit 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.
 Sonntags von 9—2 Uhr.
 Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

— GARDINEN —

Jeder Art,
Dekorationsstoffe
 kauft man am vorteilhaftesten im
Spezial-Geschäft

bei
Carl Jung, Inh. Ernst Dwerth,
 Pforzheim i. Rathaus.

Im
Total-Ausverkauf

von
Robert Riexinger, Hauptstr. 122,
1 Treppe hoch,

finden Sie in noch reicher Auswahl als passende
Geschenke für Konfirmanden
Cravatten, Kragen, Manschetten,
Manschettenknöpfe, Portemonnaies, Hand-
schuhe, Korsetten, Broschen, Gürtel, Borst-
kämmen und seid. Haarbänder,
ferner empfehle

Herren-Anzüge u. -Hosen, Burschen-Anzüge
und -Hosen, Konfirmanden-Anzüge,
Knaben-Anzüge und -Hosen.

In Kurzwaren und sonst. Artikeln sind ferner noch
reichlich vorhanden:

Betteinsätze, Spitzen, Waschlappen,
Gardinenband, seidene u. wollene Treppen,
Handschuhe, farbige Sternseide, farbige und
schwarze Besenstiele, Taillenfutter, Rock-
futter, grauer baumwoll. Rockstoff,
weiß. Baumwolltuch etc.

NB. Die Waren werden, um rasch zu räumen, zu
Selbstkostenpreisen
abgegeben.

Achtung! Möbel Achtung!

jeder Art kauft man recht und sehr billig,
PFORZHEIM, Tunnelstr. 65, part.
Kein Laden, daher stannend billige Preise.

Cigarren

in Geschenk-Packungen
à 25 und 50 Stück billig bei

C. Aberle sen., Inh. E. Blumenthal.

Ab 9. März

befindet sich meine Praxis und Wohnung

Bahnhofstr. 12

(in nächster Nähe des Bahnhofs).

Zahnarzt Hermann

(Partik's Nachfolger),

Pforzheim.

Metallsfadenlampen-Abschlag

10 Proz. Stromersparnis.

Dieselben kosten 16, 25, 32, 50 Kerzen, 220 Volt,
in Birnenform, pro Stück 2.50 Mk., excl. Steuer.

Bei Abnahme von 5-10 Stück mit

5 Proz. Rabatt,

Bei Abnahme von 11-20 Stück mit

70 Proz. Rabatt.

Bei Mehrabnahme nach Uebereinkunft gegen Bar-
zahlung.

Güthler.

Telefon Nr. 88

Druck und Verlag von U. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Flum daselbst.

Preisgekrönt mit der
Goldenen Medaille
auf der Internationalen
Hygiene-Ausstellung
Dresden 1911.



Vielfach prämiert mit
Goldenen Medaillen und
Ehrenpreisen
von Fach- und anderen
Ausstellungen

Persil

das selbstfärbige Waschmittel!

Gebrauchs-Anweisung.

Trotz der enormen Verbreitung von Persil gibt es noch manche
Hausfrauen, die noch immer nicht die hervorragenden Eigenschaften
dieses modernen selbstfärbigen Waschmittels voll auszunutzen verstehen.
Vor allem merke man sich, daß irgend ein Zusatz, Seife, Seifenpulver etc. über-
flüssig und zwecklos ist. Im Übrigen halte man sich an folgende bewährte

Gebrauchs-Anweisung:

Man löst Persil in kaltem oder lauwarmem Wasser durch Umrühren im
Kessel auf; dann die Wäsche sofort hineintun, zum Kochen bringen und nur ein-
mal $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ Stunde unter zeitweiligem Umrühren am Kochen halten. (Bei besonders
schmutziger Wäsche empfiehlt sich vorheriges Einweichen in Henkel's Bleichsoda).
Nach dem Kochen läßt man die Wäsche einige Zeit (am besten über Nacht) in
der Lauge stehen; sie ist dann rein und blendend weiß. Zum Schluß wird
die Wäsche in klarem, möglichst in warmem Wasser sorgfältig ausgespült.

Der Erfolg ist überraschend!

Alle Schmutz-, Staub-, Schweiß-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-,
sogar alle Obstflecken sind spurlos verschwunden. — Rasenbleiche ist nicht nötig,
da Persil der Wäsche nicht nur die blendende Weiße, sondern auch den frischen
duftigen Geruch der Rasenbleiche verleiht. Dies ist besonders vor-
teilhaft für die Reinigung der meist scharf riechenden Kinderwäsche.

Aber noch einen weiteren Vorzug besitzt Persil! Wie durch wissenschaft-
liche bakteriologische Versuche festgestellt ist, wirkt Persil stark desin-
fizierend und zwar schon bei der niedrigen Temperatur von 30-40 Grad, d. h.
beim Waschen in handwarmer Lauge. — Dies ist besonders wesentlich für das

Waschen von Bunt- und Wollwäsche,

die bekanntlich nicht gekocht werden darf und deshalb in Erkrankungs-
fällen gern zur Trägerin von Krankheitskeimen wird. Während sonst oft recht
umständliche Desinfektionsvorbereitungen getroffen werden mußten, genügt jetzt
einfaches Auswaschen in handwarmer Persil-Lauge, um etwaige Krankheits-
erreger zu beseitigen; die Desinfektion ist vollständig.

Erhältlich nur in Originalpaketen, niemals lose.

WENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch des persilbleichen

Henkel's Bleich-Soda.

WILDBAD.

Möbel-Ausstellung

König-Karlstr. Nr. 77 - Café Rometsch.

Fabrik-Niederlage von

Tob. Brandauer, Pforzheim,

Leopoldstrasse 7 - - Telefon 1480.

Spezialität in:

- Schlafzimmer-Einrichtungen --
- Rosshaar-, Kapok- u. Woll-Matratzen
- Chaiselongues und Divane --

Eigene grosse Polsterel.

Alle Arten Möbel vom einfachen bis feinsten Genre.

Bevor Sie kaufen, besichtigen und prüfen Sie meine
Ware und Preise.

**Jadentkleider
Costüm Röcke**
schwarz und farbig
empfehlen in allen Preislagen
Helene Schanz
König-Karlstr.

Gaswerk Wildbad
empfiehlt
prima Gascoks
pro 50 Kilo 1.40 Mk. ab Werk.

Bestellungen nimmt entgegen

Güthler.

